

Mit Prinz und Königin

Das Kreuzliche-Stadion verwandelt sich am Samstag, 23. Juli, für das 15. Reutlinger Open Air wieder in einen Konzertsaal unter freiem Himmel.

Reutlingen. Nach der letztjährigen Zwangspause aufgrund der Rasenerneuerung auf dem Fußballfeld erwarten das Publikum in diesem Jahr unter dem Motto „Festival der jungen Stimmen“ preisgekrönte Gesangssolisten, die am Anfang einer vielversprechenden Karriere stehen. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist um 17 Uhr; für Bewirtung ist gesorgt. Der Clou der Veranstaltung ist stets das Finale, zu dem im Takt der Musik ein Brillantfeuerwerk gezündet wird. In diesem Jahr werden die Funkenfontänen zu Chören aus den Filmen „Der Prinz von Ägypten“ und „Der 1. Ritter“ in den Himmel steigen.

Organisiert wird die Veranstaltung von Philharmonia Chor und Betzinger Sängerschaft, die auch den großen Open-Air-Chor bilden. Wie gewohnt ist die Württembergische Philharmonie mit von der Partie. Die Leitung hat Martin Künstner. Jan Jerlitschka (Altus), Maja Majcen Nadu (Sopran), Kathrin Leidig (Mezzosopran), Sebastian Podbregar (Tenor) und Simon Stricker (Bariton) werden Arien aus Opern von Mozart, Händel, Gluck, Bellini, Gounod und Wagner singen sowie Songs aus den Bernstein-Musicals „Candide“ und „West Side Story“. Die Arie der „Königin der Nacht“ wird ebenso erklingen wie Stücke aus Carl Maria von Webers „Freischütz“.

Liebesglück und Liebesleid

Tübingen. „Beziehungs-Weisen“ ist der Titel des a-cappella-Programms, mit dem der Südwestdeutsche Kammerchor am Sonntag, 24. Juli, um 18 Uhr im Pfleghof gastiert. Es erklingt selten aufgeführte weltliche Chormusik, unter anderem von Maurice Ravel und Hubert Parry. Im Mittelpunkt stehen Liebesglück und Liebesleid. Lieder von Hugo Wolf und Richard Strauss mit Sopranistin Ulrike Härter und Pianist Peter Lorenz (der auch den Chor leitet) ergänzen das Programm. Der Südwestdeutsche Kammerchor wurde 1980 von Rolf Maier-Karius gegründet. A-cappella-Werke und Oratorien von der Renaissance bis zur Moderne bilden das Repertoire des Chores. In monatlichen Probenphasen in Tübingen erarbeiten die rund 30 Sängerinnen und Sänger aus ganz Baden-Württemberg drei bis vier Programme im Jahr. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt zehn Euro



Welturaufführung im Kloster Bebenhausen

Die Camerata Bohemica Prag tritt am Samstag in der sommerlichen Konzertreihe im Kreuzgang auf / Zwei Verdiopern-Fantasien

Tübingen. Sogar eine Welturaufführung verspricht das Konzert mit der Prager Camerata Bohemica am kommenden Samstag, 23. Juli um 18.30 Uhr im Kreuzgang des Klosters Bebenhausen. Auf dem Programm steht das Concertino Nr. 2 für Oboe und Streicher des jungen brasilianischen Komponisten Fernando Deddos, der das Werk zwei Musikern gewidmet

Immer schön neben der Spur

We will Rock you: Off Track, der Chor für Ältere, schwärmte im LTT für die Golden Sixties

Zur Feier seines achten Geburtstags macht Off Track, der Tübinger Rock- und Pop-Chor für Ältere, eine kleine Welttournee. Am Sonntag war man beim Chortreffen in Berlin, am Mittwoch der Auftritt im Tübinger LTT vor ausverkauftem Haus – mit „The Best of seven Years“.

FRED KEICHER

Grau ist bunt“ verkündete eine Sprecherin selbstbewusst das Motto des Chors – er hat’s von Bremens Alt-OB Hennig Scherf übernommen. Und so treten die in Ehren Ergrauten in allen Farben des Regenbogens (und noch einigen mehr) auf die Bühne des Landestheaters: Alle Schattierungen von Rot, Grün und Gelb, selbst Schwarz ist zu sehen (Schwarz aber nur beim Re-Enactment der Rocky-Horror-Picture Show).

Das sind keine politischen Farbenspiele. Auch wenn die politischen „Themen“ (wie es hieß) der 1960er-Jahre präsent waren: der Vietnamkrieg, die Bürgerrechtsbewegung in den USA und der Rassismus.

Und gerade hier holte die unselbige Gegenwart die genauso unselbige Vergangenheit ein. Bob Marleys Reggae-Hit „I shot the Sheriff, but I didn’t shoot the deputy“ mag ja ein unschuldiger Party-Hit sein, aber gerade jetzt kriegt er eine scharfe Doppelbödigkeit. Kein Wunder, dass die (ansonsten hochprofessionelle) Band hier glatt den Einsatz vermasselte.

Proben immer donnerstags

Ein Dokumentarfilm über den (schon 1982 gegründeten) US-Oldie-Chor „Young@Heart“ inspirierte im Jahr 2009 auch in Tübingen eine Runde sangesfreudiger Menschen der 60-Plus-Generation, den Sound ihrer Jugendzeit zu reaktivieren. Off Track, wie sie sich nannte, probt immer donnerstags Nachmittag in der Tübinger Hirsch-Begegnungsstätte. Mehr Informationen unter www.off-track.de

NOTIZEN

Der Deutsch-Chinesische Freundeskreis zeigt heute um 20 Uhr in der Hirsch-Begegnungsstätte (Hirschgasse 9) den preisgekrönten chinesischen Filmklassiker „Still Life“ (2006) von Jia Zhangke in chinesischer Sprache mit deutschen Untertiteln.



Bei Off Track bleibt Rocky Raccoon lieber bei den Frauen. In seinem Hotelzimmer fände er auch nur die Gideons Bibel.

Bild: Keicher

Was also waren die Sechziger Jahre? Die Zeit des Aufbruchs, der Befreiung nach der Gängelung der Fünfziger Jahre, sagten die Leute von Off Track und übersetzten ihren Namen mit „Neben der Spur“ oder „leicht daneben“.

Sie haben nachgerechnet: Die zwanzig Sängerinnen und zehn Sänger bringen zusammen 2270 Jahre auf die Bühne. Chorleiterin Jane Rudnik hielt sie ordentlich in Trab. Die Lieder wurden in prächtigen Choreographien nachgestellt und der Rock’n’Roll tatsächlich akrobatisch getanzt. Ach, erinnerte sich eine alte Dame: „Der erste

Tanz, den man alleine tanzen konnte.“ Trainiert hatte sie damals in Frankfurt am Knauf des Treppenlaufs oder am Thermostatventil in der Wohnung.

Dass die Off Tracker die Hits ihrer Jugend feiern, heißt noch lange nicht, dass sie das Ideal „Forever young“ feiern. „Man sieht uns ja das Alter an“, sagte eine Sprecherin. Weshalb Neil Youngs „I want to Drive my Car“ auch im Duett von einer Rollstuhl- und einer Rollatorfaherin gesungen wurde. Cold Plays trauriges, aber hoffnungsvolles „Fix you“ wurde als Solo von einem auch erkennbar

älteren Herrn gesungen. Angefangen hatte die aufwändige Bühnenshow mit einem Versprechen: „We will Rock you“. Und sie endete mit der hübschen Schnulze „Dream a Little Dream“.

Dazwischen in schönstem Chorgesang die Hits der Sechziger Jahre. Gottseidank ist man nicht der Versuchung erlegen, die oft gequetschte oder rotzige Stimme der Rockstars nachzuahmen. Dafür verwendete man großen Witz in die Szenerie. Rocky Raccoon blieb endlich bei den Frauen. Die Rocky Horror Picture Show kam mit einem Solo von einem auch erkennbar

Hymne aller Erziehungsmüden, Pink Floyds „Another Brick in the Wall“, wurde von einem Heer gesichtsloser Bauarbeiter-Ameisen aufgeführt.

Das hochbegeisterte Publikum dankte mit anhaltenden Standing Ovations. Die Mehrzahl dürfte im Alter der Sänger gewesen sein. Hier konnte man nun auch nicht mehr neue Unübersichtlichkeit beobachten. Ein Ehepaar ging links die Treppe an dem Sitzreihen im Großen Saal hinunter. „Dort ist unsere Reihe“, sagte die Frau. Der Mann antwortete: „Aber auf unserer Karte steht doch rechts.“

Late-Night-Vielklang mit viel Bach

Tübingen. In der Late-Night-Klassikreihe des Vielklang-Festivals findet am heutigen Freitag, 22. Juli, um 21.30 Uhr in der Michaelskirche (Hechinger Straße) ein Konzert mit dem Landes-Jugendba-

rockorchester statt. Und zwar mit Musik aus der Bach-Familie, unter anderem das Doppelkonzert d-moll für zwei Violinen von Johann Sebastian Bach. Die Leitung hat Gerd Uwe Klein.

HEUTE BEIM SOMMERNACHTSKINO

„Ich bin dann mal weg“

Mit mehr als vier Millionen verkaufter Exemplare ist Hape Kerkelings Bericht über seine Pilgerreise auf dem Jakobsweg das erfolgreichste deutsche Sachbuch der letzten 50 Jahre. In der Verfilmung wird der TV-Entertainer von „Tatort“-Kommissar Devid Striesow gespielt, den man mangels habhafter Handlung vor allem beim beschwerlichen Stiefeln durch schön fotografierte Landschaft sieht. Dazu gibt es Lebensweisheit („Man muss nicht einen, sondern viele kleine Wege gehen“) aus dem Off. Der Film läuft heute Abend beim Tübinger Sommernachtskino im Schlachthof. Einlass ist um 20 Uhr.



Martina Gedeck und Devid Striesow sind dann mal da. Bild: Verleih

Die Nacht ist kommen

Am Sonntag: Dieci a venti in Bebenhausen

In der Reihe der Geistlichen Abendmusiken in der Klosterkirche Bebenhausen ist am kommenden Sonntag, 24. Juli um 18 Uhr der Tübinger Kammerchor Dieci a venti zu Gast.

Tübingen. Gegründet wurde dieses Vokal-Ensemble im Jahr 2007 von Hanns-Friedrich Kunz, dem langjährigen Leiter der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und des Bach-Chors Tübingen. Entsprechend seines Beinamens Dieci a venti („Zehn bis zwanzig“) bringt der Chor Werke in kleiner Besetzung zur Aufführung. Da die Mitglieder des Chors alle eine Gesangsausbildung haben, dürfen die Hörer einen besonderen Musikgenuss erwarten, zu dem auch die einzigartige Architektur der Klosterkirche mit ihrer wundervollen Akustik beiträgt.

Hauptwerk des Abends ist eine prachtvoll klingende doppelchörige Messe („Bell’Amfitritea“) von Or-

lando di Lasso, einem der berühmtesten Komponisten des 15. Jahrhunderts, der viele Jahre Kapellmeister am herzoglichen Hof in München war. Eingerahmt wird dieses Werk von zwei doppelchörigen Psalm-Motetten von Heinrich Schütz und dem bekannten Abendlied „Die Nacht ist kommen“ aus der Feder des spätromantischen Komponisten Max Reger, dessen 100. Todestag in diesem Jahr begangen wird. Zwischen „Gloria“ und „Credo“ der Lasso-Messe werden als Zwischenmusik Motetten von Anton Bruckner („Os justi“, „Locus iste“) zu hören sein.

Der Eintritt ist frei. Spenden zur Finanzierung der jährlichen Konzertreihe in der Klosterkirche sind erbeten. ST

Info: Achtung, ein Verkehrshinweis für Konzertbesucher: Die für den City-Triathlon gesperrte Straße von Lustnau nach Bebenhausen ist erst ab 17 Uhr wieder befahrbar.